

Fachtagung

Literale Kompetenzen und Alphabetisierung im Deutschen als Zweitsprache



Freitag, 22.1.2016

- 13:30 Begrüßung & Einführung
- 14:00-15:15 **Prof. Dr. Tabea Becker, Universität Hannover**
**Schriftspracherwerb in der
Zweitsprache bei Kindern** Vortrag
- 15:15-16:00 Kaffeepause
- 16:00-18:00 **Prof. Dr. Anne Berkemeier und Stephanie
Krupp, PH Heidelberg**
**Alphabetisierung von
SeiteneinsteigerInnen** Workshop
- 18:00-18:30 Abschlussdiskussion

Samstag, 23.1.2016

- 8:45-9:00 Begrüßung
- 9:00-10:15 **Dr. Alexis Feldmeier, Universität Münster**
**Alphabetisierung in
Deutsch als Zweitsprache oder
Deutsch als Zweitsprache mit
Alphabetisierung?** Vortrag
- 10:15-10:45 Kaffeepause
- 10:45-12:45 **Eva Gahl, im Auftrag der SchlaU-Schule
München**
**Bestimmung der Lernausgangslage
und -entwicklung im Unterricht mit
jungen Flüchtlingen** Workshop
- 12:45-14:00 Mittagspause
- 14:00-15:15 **Dr. Diana Feick, Herder-Institut Leipzig**
**Digitale Medien in der
DaZ-Alphabetisierung von
SeiteneinsteigerInnen** Vortrag
- 15:15-15:45 Kaffeepause
- 15:45-17:45 **Maik Walter, Textbewegung Berlin**
**Sprache bewegt! Theater Techniken in
der Spracharbeit mit jugendlichen
Flüchtlingen** Workshop
- 17:45-18:15 Abschlussdiskussion

Ort

Festsaal der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde, Mönchebergstraße 10
Sa ab 15:15 (Kaffeepause): Hörsaal 0005 und 1004, Georg-Forster-Straße 4

Organisation

Jun.-Prof. Dr. Christine Czinglar, E-Mail: christine.czinglar@uni-kassel.de

Kurzbeschreibungen

Vortrag mit Diskussion

Schriftspracherwerb in der Zweitsprache bei Kindern

Einführung in den DaZ Schriftspracherwerb in der Primarstufe allgemein, Einfluss von phonologischem und morphologischem Wissen

Prof. Dr. Tabea Becker, Professorin für Sprachdidaktik an der Leibniz Universität Hannover, Forschungsschwerpunkte: Spracherwerb und Schriftspracherwerb in der Zweitsprache, Rechtschreibdidaktik, Erzählen und Erzählerwerb, Grammatikerwerb und -didaktik

Workshop mit Material und interaktiven Phasen

Alphabetisierung von SeiteneinsteigerInnen

Mittels eines "Selbstversuchs" erfahren Sie, wie wir mit "Wortschatzkarten", "Satzleiste", "Hörtabelle" und einem "Vorlesestift" arbeiten. Diese Instrumente ermöglichen in Kombination mit weiteren, z. T. durchaus auch üblichen Materialien im offenen Unterricht so zu arbeiten, das man Wortschatz-, Grammatik- und Schrifterwerb von Anfang an kombiniert und dabei die vorhandenen Kompetenzen der Lernenden nutzt.

Prof. Dr. Anne Berkemeier, Professorin für Sprachwissenschaft/-didaktik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Forschungsschwerpunkte: Zweitschrifterwerb, Präsentieren/Moderieren, Textproduktion in der Zweitsprache, Grammatikdidaktik

Stephanie Krupp absolviert nach ihrem erstem Staatsexamen (Grundschullehramt) den Masterstudiengang "Deutsch als Zweitsprache" an der Universität Heidelberg und hat neben dem Studium drei Jahre als Sprachförderkraft und im letzten Schuljahr als Vorbereitungsklassenlehrerin an Heidelberger Schulen gearbeitet.

Vortrag mit Diskussion

Alphabetisierung in Deutsch als Zweitsprache oder Deutsch als Zweitsprache mit Alphabetisierung?

Neu zugewanderte Schülerinnen, Schüler und Erwachsene zu alphabetisieren heißt nicht nur, lesen und schreiben zu vermitteln. So fehlen vielen neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern nicht nur literale Kompetenzen, sondern auch zahlreiche Erfahrungen im Kontext Schule, welche für einen erfolgreichen Schulbesuch wichtig sind. Ähnliche Erfahrungen werden im außerschulischen Bereich gemacht, wo oftmals Jugendliche und Erwachsene mit einer schwach oder nicht vorhandenen Sprachlernerfahrung unterrichtet werden. Darüber hinaus zeigt sich in den meisten Fällen, dass Kompetenzen in der mündlichen Sprachverwendung des Deutschen als Zweitsprache unzureichend sind. Im Vortrag wird u.a. mit Hilfe von Selbstexperimenten aufgezeigt, dass den Alphabetisierungsunterricht vom DaZ-Unterricht aus zu planen, viele Potentiale für den Unterricht mit Jugendlichen und Erwachsenen freisetzt.

Dr. Alexis Feldmeier ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Sprachdidaktik am Germanistischen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. Deutsch als Zweitsprache (mit Alphabetisierung), Individualisierung des Unterrichts (mit besonderem Fokus auf DaZ) und Förderung von Lernerautonomie.

Workshop mit interaktiven Phasen

Bestimmung der Lernausgangslage und -entwicklung im Unterricht mit jungen Flüchtlingen

Auf Grund der extremen Heterogenität von Jugendlichen mit Fluchterfahrung hat sich ein System der lernstandsbezogenen Klassenbildung als sinnvoll erwiesen. Durch die Beobachtung des Lernfortschritts sowie wiederkehrende Lern-Entwicklungsgespräche wird eine wertschätzende Diagnose ermöglicht, die sowohl ressourcenorientiert ist, als auch eine zielführende, individuelle Förderplanung ermöglicht. Im Workshop lernen die Teilnehmenden verschiedene Verfahren der Lernstandserhebung und Leistungsmessung kennen und beschäftigen sich mit Fördermöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf im Bereich Lesen und Schreiben.

Eva Gahl: Studium DaF, Turkologie, Päd. Psychologie in München und Paris. Lehr- und Unterrichtserfahrung in Finnland (Goethe-Institut), der Türkei (DAAD-Lektorat) und Deutschland (Integrationskurse, Alphabetisierung, berufsbezogene Deutschförderung). Seit 2012 Lehrkraft an der städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung, Abteilung Flüchtlinge, in München. Schwerpunkte: Sprach- und Schreibförderung für schulungsgewohnte oder neu-alphabetisierte Schülerinnen und Schüler, Lernentwicklung.

Vortrag mit Diskussion

Digitale Medien in der DaZ-Alphabetisierung von SeiteneinsteigerInnen

Der Vortrag beleuchtet anhand ausgewählter Beispiele den lerntheoretisch-didaktischen Mehrwert digitaler Lernszenarien bei der Arbeit mit schriftunerfahrenen Lernenden. Aufbauend auf mediendidaktischen Grundüberlegungen werden v.a. vor dem Hintergrund des mobilen Lernens Zielgruppenspezifika, Anforderungen an Lehrende, an Rahmenbedingungen und an eine Progression von Aufgaben- und Übungsformaten diskutiert.

Dr. des. Diana Feick ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Didaktik/Methodik des Herder-Instituts der Universität Leipzig. Neben der Lehre im B.A. und M.A.-Studiengang „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ leitet sie Fortbildungen in den Bereichen DaZ-Alphabetisierung, Digitale Medien, LernerInnenautonomie und Lesedidaktik. Forschungsschwerpunkte: Autonomes Lernen, Mobiles Lernen, Interaktionsforschung.

Workshop mit interaktiven Phasen

Sprache bewegt! Theatertechniken in der Spracharbeit mit jugendlichen Flüchtlingen

Wie können jugendliche LernerInnen aktiviert werden, die eine fremde Sprache benutzen möchten, bzw. müssen? Die hierfür gestellten Aufgaben sollten zu bewältigen sein und die Angst vor der fremden Sprache (oder vielmehr vor einem Scheitern in dieser) sollte abgebaut werden. Ein Weg zur fremden Sprache sind ausgewählte Theatertechniken. Sie können eingesetzt werden, um Alltagssituationen in der fremden Sprache zu simulieren und hierbei eine Auswahl an lexikogrammatistischen Mitteln in der Bewegung einzuüben. Damit wird das komplexe sprachliche Handeln in der neuen Umgebung auf eine überschaubare erfolgsorientierte Aufgabe im geschützten Kursraum reduziert.

Im Workshop werden wir an einem prototypischen Beispiel den bewegten Weg zur neuen Sprache nachzeichnen, den LernerInnen gemeinsam mit Lehrenden gehen. Die einzelnen Schritte werden ausprobiert und reflektiert. Vorkenntnisse im Bereich des Schauspiels sind nicht notwendig.

Maik Walter absolvierte das Studium der Fächer Deutsch und Mathematik für das gymnasiale Lehramt und das Zusatzstudium Deutsch als Fremdsprache an der Humboldt-Universität zu Berlin. Dort war er anschließend als Wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig, bevor er zunächst für fünf Jahre an die Freie Universität und zum Institut für Deutsche Sprache nach Mannheim wechselte. 2012 vertrat er den Lehrstuhl für deutsche Sprache der Gegenwart an der Universität Potsdam und ist seit Jahren Lehrbeauftragter am Deutschen Seminar der Universität Tübingen. Daneben leitet er als Theaterpädagoge Workshops und Fortbildungen im In- und Ausland und organisiert Theaterprojekte, wobei er Fremdsprachenvermittlung und Theaterarbeit verbindet. Dies führte 2009 zur Gründung von Textbewegung: Theater und Sprache (www.textbewegung.de).